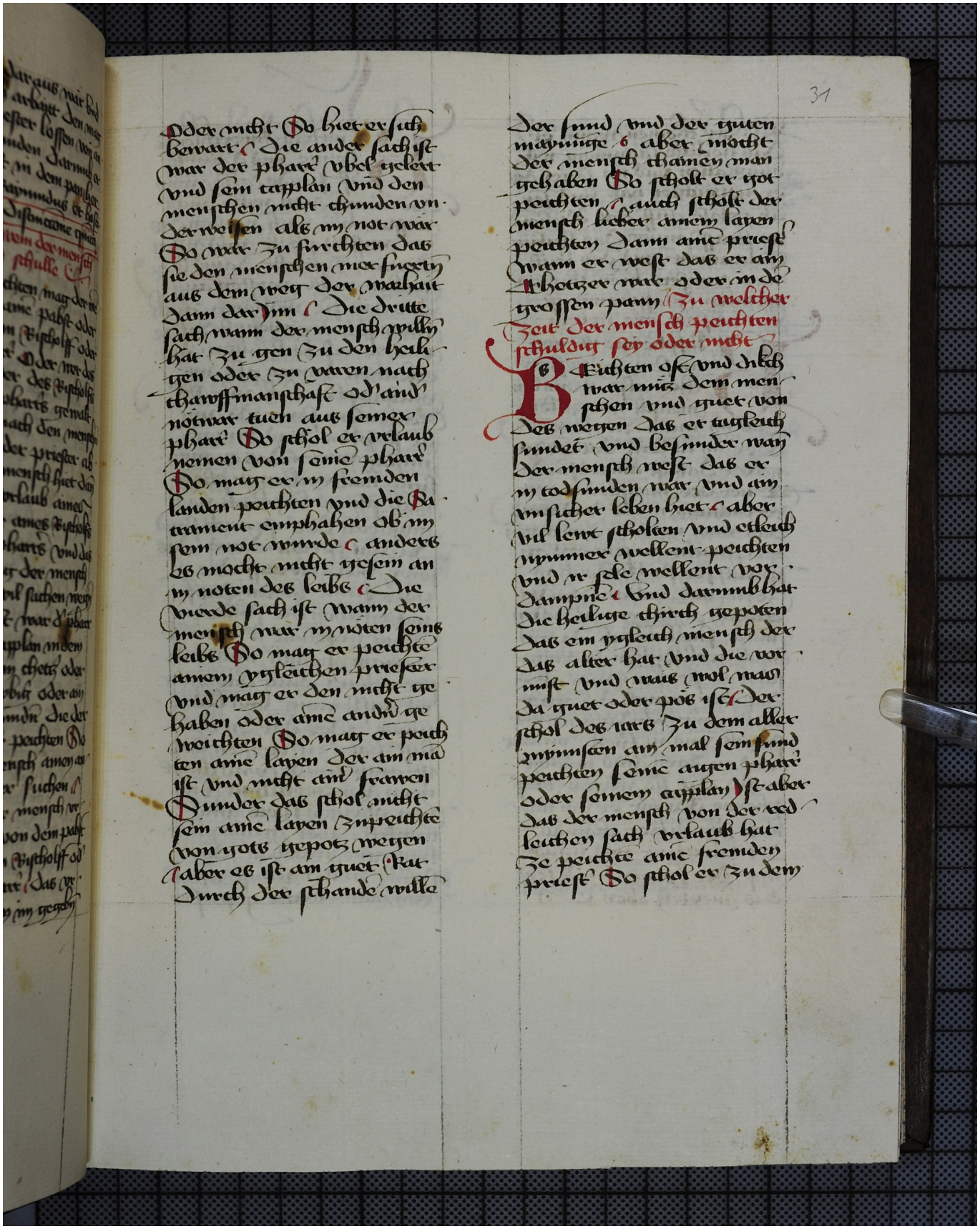
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Oder nicht Do hiet er sich
bewart Die ander sach ist
war der pharr vbel gelert
vnd sein tapplan vnd den
menschen nicht chunden vn-
der weisen als ny not war
Do wer zu fürchten das
sie den menschen mer fürten
aus dem wege der warhait
dann der ym Die dritte
sach wann der mensch willig
hat zu gen zu den heil-
gen oder zu varen nach
tharffmanschaft od' ander
notwar tuch aus seiner
pharr Do schol er erlaub
nemen von seiner pharr
Do mag er ny fremden
landen peichten vnd die Sa-
trament emphahen ob ny
sein not wirde Anders
es mocht nicht gesein an
ny noten des leibs Die
vierde sach ist wann der
mensch nur ny noten seins
leibs Do mag er peichte
ainem yrsleichen priester
vnd mag er den nicht ge-
haben oder ainc andrn ge-
weichten Do mag er peich-
ten ainc layen der ain mai
ist vnd nicht ainc frawen
Dunder das schol nicht
sein ainc layen zu peichte
von gots gepotz wegen
Aber es ist am guet Rat
Durch der schande willen
der sund vnd der guten
meyninge 6 aber mocht
der mensch thainen man
gehaben Do scholt er got
peichten Auch scholt der
mensch lieber ainem layen
peichten dann ainc priest
wann er west das er ain
Ketzer war oder in de
grossen pann Zu welicher
Zeit der mensch peichten
schuldig sey oder nicht

Peichten oft vnd dick
war nutz dem men-
schen vnd guet von
des wegen das er tugleich
findet vnd besunder wan
der mensch west das er
ny todsunden war vnd ain
ym sicher leben hiet Aber
vil leut scholen vnd etleich
nymmer wellent peichten
vnd er sele wellent vor-
dampne Vnd darumb hat
die heilige chirch gepoten
das ein yrsleich mensch der
das alter hat vnd die vor-
mist vnd maus mol maus
da guet oder pös ist Der
schol des iars zu dem aller
mynnsten ain mal sein sund
peichten seiner augen pharr
oder seinem aygplan Ist aber
das der mensch von der ved
leichen sach erlaub hat
Ze peichte ainc fremden
priest Do schol er zu dem